

*Die Kunst ist die stärkste Form von Individualismus,
welche die Welt kennt.*

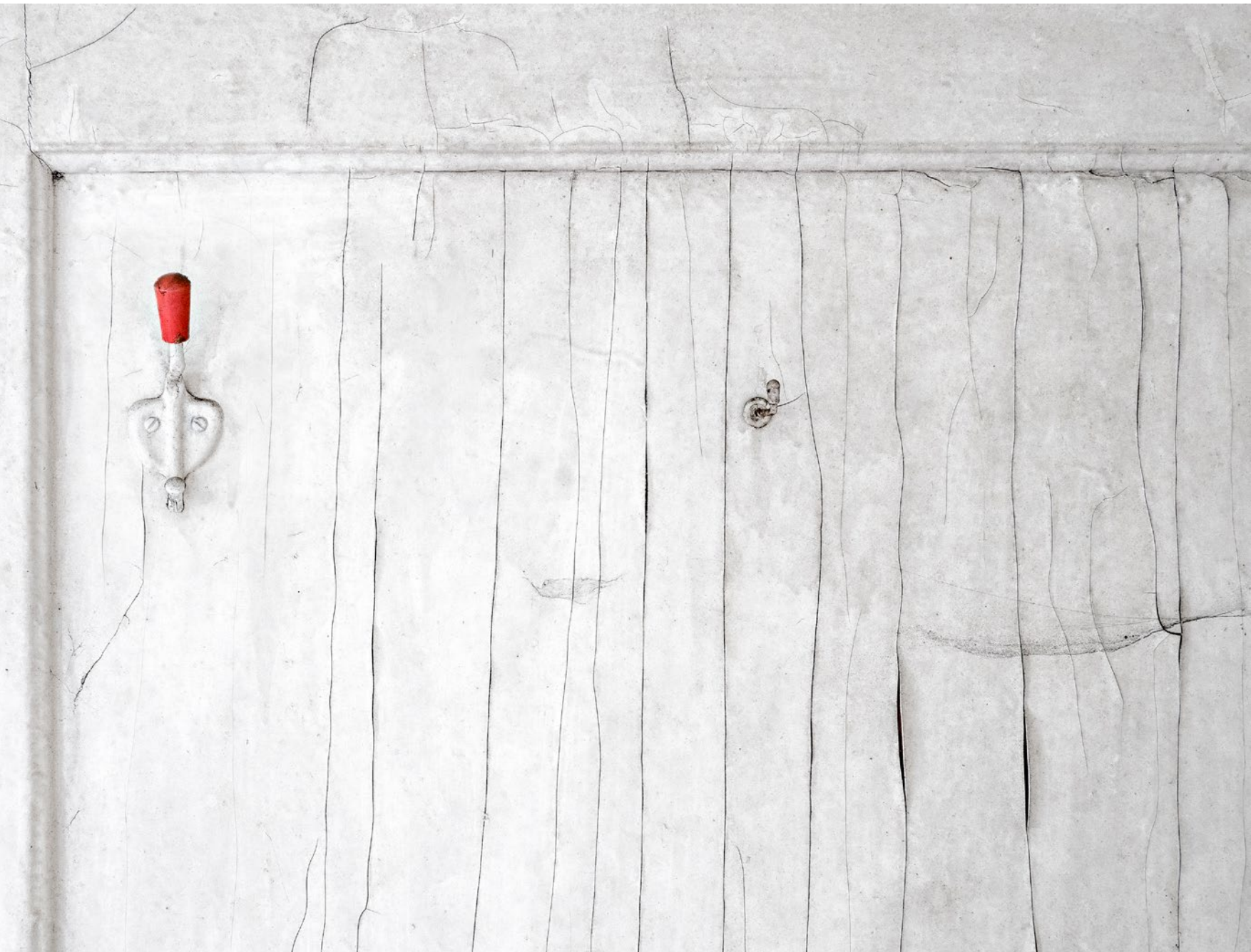
Oscar Wilde

GANZ NAH RAN: STRUKTUREN, ABSTRAKTES, ZERFALLENES

Je länger ich mich mit dem Thema »Vergänglichkeit« und »Lost Places« beschäftigte, desto mehr wuchs in mir das Verlangen, nicht nur die realen Räume als Ganzes zu fotografieren, sondern mich auch intensiver den Details zu widmen. Die Strukturen von Wänden sowie die Tapeten mit der darunterliegenden Makulatur verbergen eine Unmenge an abstrakten und höchst ästhetischen Bildern. Man muss sie nur sehen.

Obwohl ich dem Thema ja schon lange verbunden bin, hat die Faszination an der morbiden Farbigkeit von verschimmelten Tapeten oder Wänden bei mir nie nachgelassen – im Gegenteil.





Wände

Etwa 2006 fiel mir auf, dass alte Wände in den Lost Places oft Strukturen aufwiesen, die an Gemälde abstrakter Maler erinnerten, wie zum Beispiel jene von Wassily Kandinsky oder William Turner. Besonders die morbiden Farben der Strukturen hatten es mir angetan. Ich habe dann allerdings einige Zeit mit diesem abstrakten Thema pausiert, weil mich damals die alten Tapeten mit ihrer realen Schönheit vollständig in den Bann zogen.

Allerdings hat mich vor ca. drei Jahren die Abstraktion meines alten Themas »Ars Morbiduum« wieder zu faszinieren begonnen und seither widme ich mich wieder dieser Art Fotografie. Die hier gezeigten Bildbeispiele sind alle jüngeren Datums.

So richtig wirken diese Werke aber erst als großformatiger Fine-Art-Print – zum Beispiel auf den Papieren William Turner oder Museum Etching von Hahnemühle. Letztlich handelt es sich um die Bildsprache der Malerei mit den Mitteln der Fotografie.



Dieses Bild trägt den Titel »Die Hand, die sich zum Himmel streckt«. Hier könnte man fast eine religiöse oder zumindest mystische Interpretation hineinlesen. Das Spannende an diesen abstrakten Formaten ist: Jeder sieht und interpretiert etwas anderes.



Diese zwei Aufnahmen wirken perfekt als Bildpaar. Ich hatte sie selbst schon bei mir im Atelier an der Wand hängen: eine wunderschöne dezente Farbigkeit und eine Struktur, die geradezu zu einem optischen Spaziergang und zum Verweilen einlädt.









Dieses Motiv könnte man auch problemlos als Vorlage für Kamera- oder Objektivtests verwenden. Die Brillanz und Schärfe des MFT-Systems sind wirklich beeindruckend. Fotografiert habe ich diese Sprünge in der Wand aber wegen der wunderschönen dezenten Farbigkeit und der interessanten Strukturen.



Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.

Pablo Picasso





Ich bin nicht ganz sicher, aber diese rostbraunen Flecken sind wahrscheinlich auch auf Pilze zurückzuführen. Ganz egal, fotografisch bilden sie genau die optischen Kristallisationspunkte, die das Bild interessant machen.